Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 16

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Mitteilungen.

- 1. 5t. Gallen. Unstalt St. Johann. Dem "Toggenburger Unzeiger" wird über diese Anstalt geschrieben: "Die Anstalt für Schwachsinnige in Neu St. Johann legte am 30. März das Examen ab. Sie erteilt den Alltags-Unterricht in sechs gesönderten Klassen oder Abteilungen, jede durch eine eigene Lehrtraft. Zwei davon sind für Schwerhörige, zwei sür Verschule, eine sür Unterschule und eine für Oberschule. Es war eine Freude, zu sehen, wie weit die Lehrschwestern es wit jeder Abteilung in den Alltagsschulfächern, Rechnen, Spracke, Singen und Schreiben gebracht, letzteres namentlich in der Unter- und Oberschule. Nicht weniger setze uns die Ausstellung der Leistungen der Arbeitsschule und des Handsertigkeitsellnterrichts in Erstaunen, worin die Zöglinge mit größter Freude sich betätigen. Auch die turnerischen Freiübungen verdienen alle Anersennung." Ein Urteil, das uns um so mehr freut, weil es in protestantischem Blatte steht.
- An die Mittelschule evangel. Goßau wurde gewählt Arnold Schawalber von Widnau. — Balgach erstellt eine Turnhalle. — Engelburg beschloß Einführung bes VIII. Rurses und Anstellung eines britten Lehrcrs an Stelle ber resignierenden Lehrerin. -- Auf Mai 1906 freiert Berg eine neue Schulftelle mit einer Lehrerin. - Lehrer Bermann in Steinach tritt aus Alters. und Gesundheiteruchsichten vom Lehramt gurud. Mit Germann scheibet ein wackerer, pflichtgetreuer Kollega aus der Gilbe! — Nach St. Gallen fommt als Sekundarlehrer Reber in Lichtensteig. — Oberuzwil eröffnet eine neue Lehrstelle. — Das Bezirksgericht Tablat verurteilte eine Mutter, welche während bes Schulunterrichts ins Schulzimmer tam und die Lehrperson vor ben Schülern mit unfanften Worten titulierte, wegen Umtsehrverlegung gu 20 Fr. Buge und die Roften. Die gange "Paftete" tommt auf ca. 70 Fr. gu fleben. Recht fo! — Ratholisch Marbach will bas Schulhaus umbauen und bie Schule erweitern. — Rach Rorschacherberg wurden neugewählt Werner Büeft, Lehramtstandibat, und Lehrerin Josephina Zünd von Altstätten. — In einer Ausschreibung einer st. gallischen Schulstelle hieß es letthin wörtlich: "Der Unterricht in ber Gewerbeschule wird je nach Stundenzahl und nach Lei. stungen bezahlt." Na, nu! Nach "Leiftungen" ist ein etwas behnbarer Begriff. — Lehrer Hengartner in Muolen, ein würdiger Lehrerveteran, tritt aus Alters. und Besundheitsrudfichten von feiner Schulftelle gurud. - In Straubenzell bilbete fich ein "Handfertigkeitsverein" nach dem Muster von bemjenigen in der Stadt St. Gallen.

2. Bürich. Schulspno de. Am 8. Mai findet in der Petersfirche in Zürich eine außerordentliche Versammlung der zürcherischen Schulspnode statt zu der ihr zustehenden Wahl von zwei Mitgliedern des Erziehungsrates. Damit wird eine

Schiller-Feier verbunden.

- Der Erziehungsrat hat auf den Antrag der Kapitels-Präsidenten für das Schuljahr 1905/06 folgende Preisaufgaben für Volksschullehrer gestellt: "Die sozialpädagogischen Forderungen der Gegenwart." Die Preisaufgaben sind in einer von fremder Sand gesertigten Abschrift einzureicken, welche mit einem Denkspruch versehen sein und weder Rame noch Wohnort des Versassers bezeichnen soll. Eine verschlossen Beilage, welche mit demselben Denkspruch zu versehen ist, hat den Ramen des Versassers zu enthalten.
- 3. Wern. Der Regierungsrat hat zum Direktor des Oberseminars gewählt Hrn. Dr. phil. Ernst Schneider von Langenbruck. Schneider ist geboren 1878, steht also im Alter von 27 Jahren. Er hat das evangelische Seminar Murisstalden absolviert.

4. Euzern. Den Verhandlungen des luzernischen Großen Stadtrates vom

8. ds. entnehmen wir folgendes:

Erweiterung ber Madden-Sefundarschule burch Ginrichtung pabagogischer, allgemein wiffenschaftlicher und tommerzieller Rurfe. Rach ber Ausführung ber stadträtlichen Botschaft soll ber III. Rlaffe ber Madchen=Sekundarschule vorerst ein dreiklassiges Lehrerinnen-Seminar angefügt werden. Schuldirektor Ducloux spricht bes Rabern über bie Bedürfnisfrage; nach allen Erhebungen fteht biefes Bedürfnis außer Zweifel; jest icon wird eine Rlaffe mit Schülerinnen befest werben konnen. Weiter besiten alle Stabte von ber Bebeutung Lugerns feit Jahren folche Töchterinftitute, seien es Lehrerinnen-Seminare, allgemein wissenschaftliche Rurse ober Handelsschulen. Wit letzterer werden wir nun allerdings noch zuwarten muffen; auch ba tommt eines nach bem anbern; bagegen wirb bie allgemeine weitere Ausbilbung (Abteilung B) mit bem Seminar (Abteilung A) schon jest verbunden werden. Die Organisation wird demnach abgeandert, daß die vierklaffige Madchen-Sekundarschule in eine breiklaffige umgewandelt wird und die Schulerinnen, welche in die X. Rlaffe übergetreten maren, in ben I. Rurs ber höhern Töchterschile übertreten. Auch die finanziellen Folgen werben, wenigstens einstweilen, nicht febr einschneibend fein. Allerbings werben wir andern Instituten Ronturrenz machen, allein wir glauben, nach ben Intentionen ber ftabtischen Bevolkerung biezu berechtigt zu fein.

Ohne Diskuffion und Gegenantrag wird ber Antrag bes Stadtrates ange-

nommen.

- Rantonsschule. Als Rektor bes Gymnasiums und Lyzeums wurde

vom Erziehungsrate gemäh't herr Emil Ribeaud, Professor ber Chemie.

— Der Jahresbericht über das Lehrer-Seminar in Hiktirch liegt vor. Das Inspektorat besteht aus drei Laien, worunter ein Liberaler, die Aussichts-Rommission aus fünf Herren, worunter zwei Liberale, die Lehrerschaft aus sieben Herren, worunter der geistliche Direktor. I. Klasse = 30, II. Kl. = 26, III. Klasse = 14 und IV. Klasse = 18 Schüler. — I. Klasse = 37, II. Kl. = 38, III. Kl. = 37, IV. Kl. = 37—38 Unterrichtsstunden. Tie Fortschrittsnoten sind mit 1a, 1b, 2, 2a, 2b, 3, 3a, 3b für jeden einzelnen Schüler angegegeben. Dauer des Schuljahres 27. April 1904 bis 4. April 1905. 60 3ögelinge hatten Kost und Logis im Konvikt sür Fr. 7. 70 per Woche. Stipendien wurden verteilt 3500 Fr. an 74 Schüler. Die Lehrmittelsammlungen wurden durch allerlei Neu-Anschaffungen vermehrt, so für Geschichte, Geographie, Naturwissenschaften 2c. 2c.

Im Laufe bes Sommers 1904 wurden im mittlern Teile bes Oekonomiegebäudes über der Turnhalle ein hoher, heller und geräumiger Saal erstellt, mit einer neuen Treppenanlage auf der nördlichen Seite; er soll als Museum und zur Aufnahme der Seminarbibliothek dienen und im nächsten Herbst dem Gebrauche übergeben werden. Infolge dieses Umbaues mußten die Mauern in der ganzen Länge des neuen Saales erhöht und der alte Dachstuhl abgebrochen und durch einen neuen ersett werden, wodurch natürlich die Anstalt bedeutend

gewonnen hat.

Während des Sommersemesters brachten eine Anzahl gemeinsamer Nachmittagsspaziergänge nach schönen Aussichtspunkten in der Amgebung von Histirch, während des Wintersemesters mehrere Abendunterhaltungen und außerdem einige besondere Anlässe, so die Teilnahme an der Aussührung der "Athalia" in Auzern, an einem Vortrage über die Japanesen von Hrn. Homberger, über den schweizerischen Bauernkrieg (1643) von Hrn. Seminarlehrer Achermann, über die Erziehung der ländlichen Jugend von Hrn. Großrat Huber in Hägglingen — die beiden letzteren wurden im Gasthause zum "Engel" gehalten — angenehme Abwechslung in das Seminarleben.

Der große Spaziergang ging mit der I. Klasse nach einigen klassischen Stätten der Urschweiz, z. B. Eschenbach, Micaelskreuz, Udligenswil, Küßnacht, Hoble Gasse, Immensee, Brunnen, von dort mit einer kleinen Flotille von vier Schifschen nach dem Rütli, wo man mit den Schulen von Sursee zusammentraf, dann Rücksahrt mit dem Dampsboot nach Luzern, wobei in Visnau und Luzern ein kurzer Halt gemacht wurde. Die zweite Abteilung, aus den drei obern Klassen bestehend, unternahm in Begleitung von drei Seminarlehren eine zweitägige Tour ins Berner Oberland. Vorerst ging es auf der Eisenbahn über den Brünig nach Meiringen, wo der Aareschlucht ein Besuch gemacht wurde, von da zu Fuß über die große Scheidegg nach Grindelwald, wo Nachtquartier genommen wurde, am folgenden Tage gings wiederum zu Fuß weiter über die kleine Scheidegg und Wengernalp nach Lauterbrunnen und von dort per Bahn über Interlasen und Meiringen heimwärts.

Aus tem Kassaslov des Seminarkonvikts wurde zu Anfang dieses Jahres mit Bewilligung des h. Erziehungsrates ein Betrag von 2000 Fr. als Grundstock für einen Fond ausgeschieden, dessen Zinse für Schülecreisen verwendet

werben follen.

Durch Beschluß des Großen Rates in der Dezembersitzung vorigen Jahres wurde bestimmt, daß inskünstig der Unterricht über Schulgesundheitspflege am Seminar durch einen Arzt zu erteilen sei.

Der Unterricht in ber vereinfachten Stolzeschen Stenographie, ben ein

Schüler bes IV. Kurses erteilte, wurde von 13 Zöglingen besucht.

Das "Pabagogische Kränzchen" hielt auch im abgelaufenen Schuljahre alle brei Wochen eine Sitzung mit Protokollverlesung, schriftlichem Referat, schrift-licher und mündliker Kritik und je zwei Deklamationen. An den Versamm-lungen nahm, wenn möglich, stets auch der Direktor, hin und wieder auch andere Seminarlehrer teil.

5. **Thurgau**. Am Gymnasium in Frauenfeld ist nun auch der Unterricht im Griechischen freigegeben und als Ersatsfach für die Maturitätsprüfung das Englische erklärt werden. Aehnlich wie am Zürcher Gymnasium wird den Nicht-

griechen Erfagunterricht erteilt.

6. Freiburg. Die Ingenbohler-Schwestern haben in Stäffis ein Gebäube errichtet, das nach seinen Dimensionen zu den größten der Schweiz gezählt werben darf. Dasselbe soll namentlich den Zwecken eines Lehrerinnen-Seminars dienen.

7. Deutschland. * Gertigs neuer Lese-Apparat. Friedrich Chbeckes

Berlag, Liffa i. B. Schulfertig zum Gebrauch. Preis Mart 20.

Wer im Begriffe steht, für seine Schule eine Lesemaschine zu beschaffen, bem ist zu raten, sich von genannter Berlagssirma einen Prospekt über Gertigs Lese-Apparat zu verschaffen, der folgende Vorzüge ausweist: 1. Der Lehrer hat die Schüler stets vor Auzen. 2. Die Schüler sind deshalb zum Ausmerken gezwungen. 3. Das Auswendizlernen wird verhindert. 4. Der Apparat ist zu jeder Fibel verwendbar. 5. Er ist einfach, dauerhaft und preiswert. 6. Es ist mit demselben eine Rechennaschine (20 Kugeln) verbunden, die fürs erste Schuljahr vollständig ausreicht.

Der Apparat war vom Preußischen Kultusministerium 1893 in Chicago auf der Weltansstellung auszestellt und erhielt die "Große Medaille", ebenso 1904 in St. Louis, wo er die "Silberne Medaille" erhielt. Der Apparat ist bereits in annähernd 5000 Exemplaren in Gebrauch, und dieser Umstand, sowie die dem Prospekt beigegebenen Empfehlungen besagen deutlich seine Nütlichkeit beim Gebrauch. Rein Lehrer, der einmal dieses hervorragende Lehrmittel im Unterricht verwendete, wird es missen können. Die Verlagsbuchhandlung liesert den Apparat in Teutschland und Oesterreich portosrei für Mark 20. —,

und ist auch gern bereit, ein Exemplar zur Borführung in Kreis-Lehrertonferenzen auf längere Zeit zur Ansicht zur Berfügung zu stellen. Wir bringen in nächster, eventuell zweitnächster Nummer in Sachen einen eingehenden Artikel mit Bild.

— An der Aniverstät Greifswald sindet auch in diesem Jahre vom 10.—29. Juli ein Ferienkurs (12. Jahrgang) statt. Die Fächer sind solsgende: Sprachphysiologie, Phonetit (Prof. Heuckenstamp), Deutsche Sprache und Literatur (Prof. Dr. Heller), Französisch (M. Pitrou), Englisch (Mr. Campbell), Religion (Konsistorialrat Prof. Haußleiter), Philosophie (Prof. Rehmte), Geschickte (Prof. Seeck und Bernheim), Volkstunde, Folklore (Prof. Rehmte), Geschickte (Prof. Seeck und Bernheim), Volkstunde, Folklore (Prof. Radermacher), Kunst und Volkstultur (Carl Gößeshamburg), Kunstgeschichte (Prof. Seeck), Geologie (Prof. Deecke), Chemie (Privatdozent Dr. Strecker), Physik (Professor Mie), Zoologie (Privatdozent Dr. Stempell), Botanik (Prof. Shütt), Hygiene (Geheimrat Prof. Lösseler). Den Vorlesungen zur Seite gehen zoologische, botanische, physikalische Uebungen, psychologisches Seminar, französische, englische, beutsche Sprachübungen. Gleichzeitig sindet ein unentgeltlicher Spielkursus zur Ansbildung von Lehrern zu Leitern in Volks- und Jugendspiel statt. Aussührsliche Programme sind gratis unter der Adresse "Ferienkurse Greiswald" zu erhalten.

Amerika. Rew= ?) orf. In einer Konferenz von Bertretern aller beutschen Bereinigungen New-Ports murde beschlossen, ein Schillerbenkmal zu errichten.

Lehrer-Grientfahrten 1905. Für die erste diesjährige Reise — bie zehnte seit der Einführung dieser Studiensahrten — können keine Melsungen mehr angenommen werden, da alle Plätze bereits belegt sind. Aufschluß über die übrigen drei Fahrten nach dem Orient, an denen auch nicht-Lehrer teilnehmen, gibt das illustrierte Programmhest, welches unentgeltlich von dem Veranstalter der Reisen, Hrn. Jul. Bolthausen in Solingen, zu beziehen ist.



** Literatur.

Bu Gott, mein find. I. und II. Bandchen. Bengiger u. Comp. A. G., Ginfiedeln. 142 Geiten und 432 Geiten. Bu verschiedensten Preislagen.

Das erste Bandchen ist für Anfänger und Erstbeichtende, das zweite für Firmlinge und Erst kommunitanten berechnet. Beide entstammen der Feder von P. Cölestin Muff, O. S. B., dessen Ruf als Autor in der Sebetbücher-Literatur allbekannt und vollauf verdient ist. Speziell die Lehrerschaft ist eingehender Besprechung von Gebetbüchern in ihrem Fachsorgane abhold, zumal ja ohnehin der Raum sehr beschränkt. Darum nur karz: Bilder, Bignetten, Kandverzierungen, Druck und Gesamtausstattung sprechen sehr gün stig für den Ernst und den Geschmack, womit der Verlag diese beiden Rovitäten auszeichnete.

Den Inhalt hat der psychologisch einsichtige und padagogisch vorsichtige Autor in bekannter Weise originell und zeitgemäß zugleich gestaltet. Man kann die Büchlein tatsächlich nur warm empfehlen und Autor und Verlag beglückswünschen. Zwei Büchlein, deren Empfehlung bei den Kindern der katholischen Lehrerschaft nur Ehre einbringt.

Die vollkammene Rene. Daß ein katholisches Büchlein, das etwas ganz Frommes behandelt, nicht einmal zwei Jahre braucht, um in 100 Tausend Exemplaren verbreitet zu werden, ist gewiß etwas Erfreuliches. So etwas kommt sonst leider nur bei einem pikanten Sensationsroman vor, auf solchem